

Oggi Enderlein  
(Werkstatt Schule wird Lebenswelt)

*Was spricht für die Ganztagsschule aus  
Sicht der Kinder und Jugendlichen?*

Fachkonferenz  
„Qualität braucht den ganzen Tag...  
... aber keine Ewigkeit  
Berlin 12. 05. 2009

IDEEN FÜR MEHR!

*Ganztätig lernen.*

„Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



deutsche kinder-  
und jugendstiftung

## Wie fühlen sich Kinder in der Schule?

**In der Schule zu versagen, ist die größte Angst der 9- bis 14-jährigen Kinder**

(LBS-Kinderbarometer Deutschland 2007)

**44% (~ 12 von 27) der 8- bis 9-Jährigen haben Angst, in der Schule zu viele Fehler zu machen**

(DJI Kinderpanel 2005)

**30% der 8- bis 9-jährigen Jungen,  
20% der 8- bis 9-jährigen Mädchen langweilen sich in der Schule**

(DJI Kinderpanel 2005)

**ein Drittel der 11- bis 15-Jährigen empfindet Lernen in der Schule als „ermüdend“**

(WHO-Gesundheitsstudie Bilz/Melzer 2008)

**Mit steigender Klassenstufe nimmt die Schulzufriedenheit ab**

(HBSC-Studie 2008; LBS Kinderbarometer Deutschland, 2007; World Vision Kinderstudie 2007 u. a.)

**Kinder gehen gern in die Schule, weil sie dort andere Kinder treffen**

(Thiel/Valtin, 2001; LBS-Kinderbarometer NRW 2002/2003; Jugendgesundheitssurvey 2003)

# Belastungssymptome

(In Klammern ungefähr die entsprechende Anzahl der Kinder pro Klasse)

**„oft“ / „jede Woche oder häufiger“**

<b>Stresskopfschmerzen</b>	<b>33%</b>	(~ 10 von 30)
<b>Müdigkeit / Erschöpfung</b>	<b>46%</b>	(~ 14 von 30)
<b>Einschlafstörungen</b>	<b>27 %</b>	(~ 8 von 30)
<b>Schlechte Laune/Reizbarkeit</b>	<b>30.5%</b>	(~ 9 von 30)

(Jugendgesundheitssurvey 2003, DJI Kinderpanel 2005, LBS-Kinderbarometer Deutschland 2007, HBSC 2008)

# **Wohlbefinden wird beeinflusst durch**

**Beziehung zur Lehrkraft**

**Partizipation**

**Unterrichtsqualität**

**Klassenklima / Unterstützung durch Mitschüler/innen**

(DJI-Kinderpanel 2007; Bilz/Melzer, WHO-Studie 2008, S. 179)

## „Verhaltensprobleme“ aus Sicht der 8- bis 9-jährigen

*bin zappelig* 54%

*kann nicht lange still sitzen* 49%

*falle anderen auf die Nerven* 45%

*fühle mich manchmal alleine* 51%

(DJI Kinderpanel Bd.1 2005)

## Motorisch unruhige Kinder erhalten seltener eine Gymnasialempfehlung

(DJI-Kinderpanel Bd. 5 2008)

**Zeit für Hausaufgaben nimmt zu**

(Mediaperspektiven ARD/ZDF 2004)

**Nachhilfeunterricht nimmt zu**

**Aktive Bewegungszeit  
Koordination, Beweglichkeit,  
Kondition gehen zurück**

(Bös et.al 2006)

**Das Wohnumfeld ist  
für ein Drittel der Kinder  
mehrfach risikobelastet**

(DJI-Kinderpanel Bd.1 2005)

**6- 13-jährige:**

*„in der Freizeit treffe ich mich am liebsten mit Freunden“ /  
„spiele oder unternehme ich am liebsten etwas draußen“*

*Seltener als „fast jeden Tag“*

**1990**                      **25%**

**2006**                      **40%**

(Mediaperspektiven ARD/ZDF 2004 KIM-Studie 2006)

**max. einmal pro Woche im Freien spielen:**

**17%** [5 von 30]

(Bös et al. 2007)

Was haben Sie im Alter zwischen etwa acht und zwölf Jahren in der echten, erwachsenenfreien Freizeit gemacht?

## Worum geht es?

- „Selber groß sein“
- zusammen sein mit Gleichaltrigen
- eigenständig die Welt im Wohnumfeld entdecken, mit ihren Elementen spielen
- Etwas tun, was man sich selbst ausgedacht hat
- Bewegung/  
Geschicklichkeit/  
Körpererfahrung
- oft Verbotenes  
Riskantes  
Ungehöriges
- Nützliches
- Gefühle

# **BEDEUTUNG ALSTERSTYPISCHER VORLIEBEN**

**für die**

**körperliche**

**geistige**

**emotionale**

**soziale**

**Entwicklung**

# Bedeutung für die körperlich-organische Entwicklung und Gesundheit

**Training von Grob- und Feinmotorik,  
Koordination, Reaktion**  
Unfallprävention

**Ausbildung neuronaler Strukturen:**  
Verfestigung von Gelerntem

**körperliche Widerstandskraft**  
Immunsystem, Allergie-Prophylaxe

**Muskelaufbau, Skelettsystem**

**Prävention von  
Herz-Kreislaufkrankungen**

**Hormonsystem**

## Bedeutung für die geistig-kognitiven Kompetenzen:

**Konzentrationsfähigkeit  
Beobachtungsgabe**

**Problemlösen:  
Intelligente Lösungen (er-)finden**

**Vorausschauend planen**

**Bereitschaft zu lernen**

**Entdeckung der Welt  
und ihrer Natur-Gesetze:  
Grundlage für  
Naturwissenschaften**

# Bedeutung für die Soziale Kompetenz

**Normen, Regeln, Werte  
Umgangsformen, Gruppengesetze**

**Verantwortung**

**Teamfähigkeit,  
Konfliktfähigkeit,  
Rücksichtnahme,  
Einfühlungsfähigkeit,  
Toleranz**

# Bedeutung für die emotionale Kompetenz

## Umgang mit Gefühlen bei sich und anderen

### Emotionale Widerstandskraft :

Angstbewältigung

Frustrationstoleranz

### emotionales „Repertoire“:

Lebendigkeit

Begeisterungsfähigkeit

Ausstrahlung

Zuversicht-Lebensmut

## Bedeutung für die Ich-Entwicklung

**Eigenverantwortlichkeit, Initiative  
Souveränität, Willensstärke / Leistungsbereitschaft**

### **Selbst**

**-ständigkeit**

**-vertrauen**

**-bewusstsein**

**-kritik**

**-beherrschung**

**-wirksamkeit**

Ausbildungsexperten:  
**„Bei Ausbildungsbeginn zwingend erforderlich“:**

- **Zuverlässigkeit**
- **Bereitschaft zu lernen**
- **Bereitschaft Leistung zu zeigen**
- **Verantwortungsbewusstsein**
- **Konzentrationsfähigkeit**
- **Durchhaltevermögen**
- **Rücksichtnahme**
- **Fähigkeit zur Selbstkritik**
- **Konfliktfähigkeit**

(Bundesinstitut für Berufsbildung Expertenbefragung „Ausbildungsreife“ Sept./Okt. 2005)

## ***Veränderungswünsche an Schule***

**schönerer, vielfältigerer Schulhof**

**mehr Sport/Spiel/Bewegung**

**weniger Hausaufgaben**

**mehr Gerechtigkeit und Unterstützung durch Lehrer**

(Thiel/Valtin 2002, Kinderbarometer NRW 2003 und Hessen 2004)

## ***Wünsche an Nachmittags-Schule***

**Sport, Bewegung**

**Zeit zum Spielen**

**Zeit zum Ausruhen**

**In Kleingruppen aus der Klasse zusammen sein**

**Gemeinsam Hausaufgaben machen**

**Projektarbeit**

**Nutzung von Turnhalle**

**und**

**Computerräumen**

(World Vision Kinderstudie 2007, Kinderbarometer NRW 2003 und Hessen 2004)

# **Entwicklungsrelevante Lebensbedürfnisse der „Großen Kinder“ (ca. 6-13 J.)**



*Es geht um den Paradigmenwechsel:*

*weg von der Frage:*

*„wie muss ein Kind sein, damit es der Schule gerecht wird?“*

*hin zu der Frage:*

*„wie muss die Schule sein, damit sie dem Kind gerecht wird?“*

# ***Entwicklungsfördernde Ganztagschule***

**stellt Einklang von Lernen und Leben her:**

***beim leben lernen***

***und***

***beim lernen leben***

# Ganztagschule im Interesse der Jungen und Mädchen von Bildung-Betreuung-Erziehung zu ENTWICKLUNGSFÖRDEUNG

## *Leitfragen*

1. *„Welche altersspezifischen Lebensbedürfnisse haben Kinder? Wie hängen diese mit einer guten gesunden Entwicklung zusammen? Wann und wo können Kinder ihre besonderen Bedürfnisse befriedigen?“*

*Anstatt: „Welchem Anspruch müssen Kinder und Jugendliche in welchem Alter gerecht werden?“*

2. *„Was braucht dieses eine Kind, um sich nicht nur geistig sondern auch körperlich, sozial und emotional gesund weiter entwickeln zu können?“*

*Anstatt: „Welche therapeutischen bzw. besonderen pädagogischen Maßnahmen müssen ergriffen werden, um körperliche, soziale, emotionale und Lern-Probleme zu beheben?“*

# *Entwicklungsfördernde Schule*



# ***Entwicklungsfördernde Ganztagschule***

***gibt Gelegenheiten zum***

***entdecken***

***erforschen***

***erfinden***

***erproben***

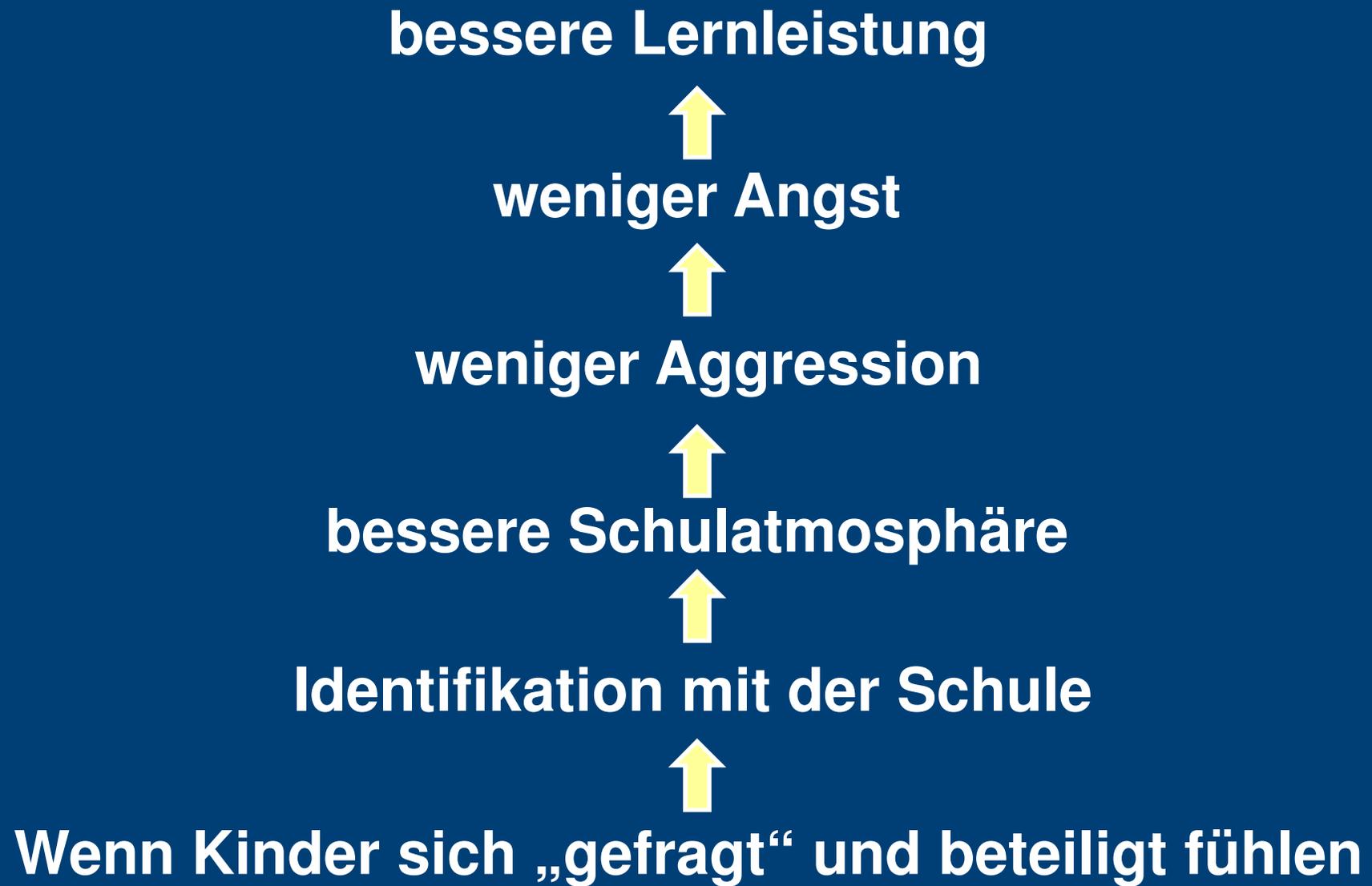
***entwickeln***

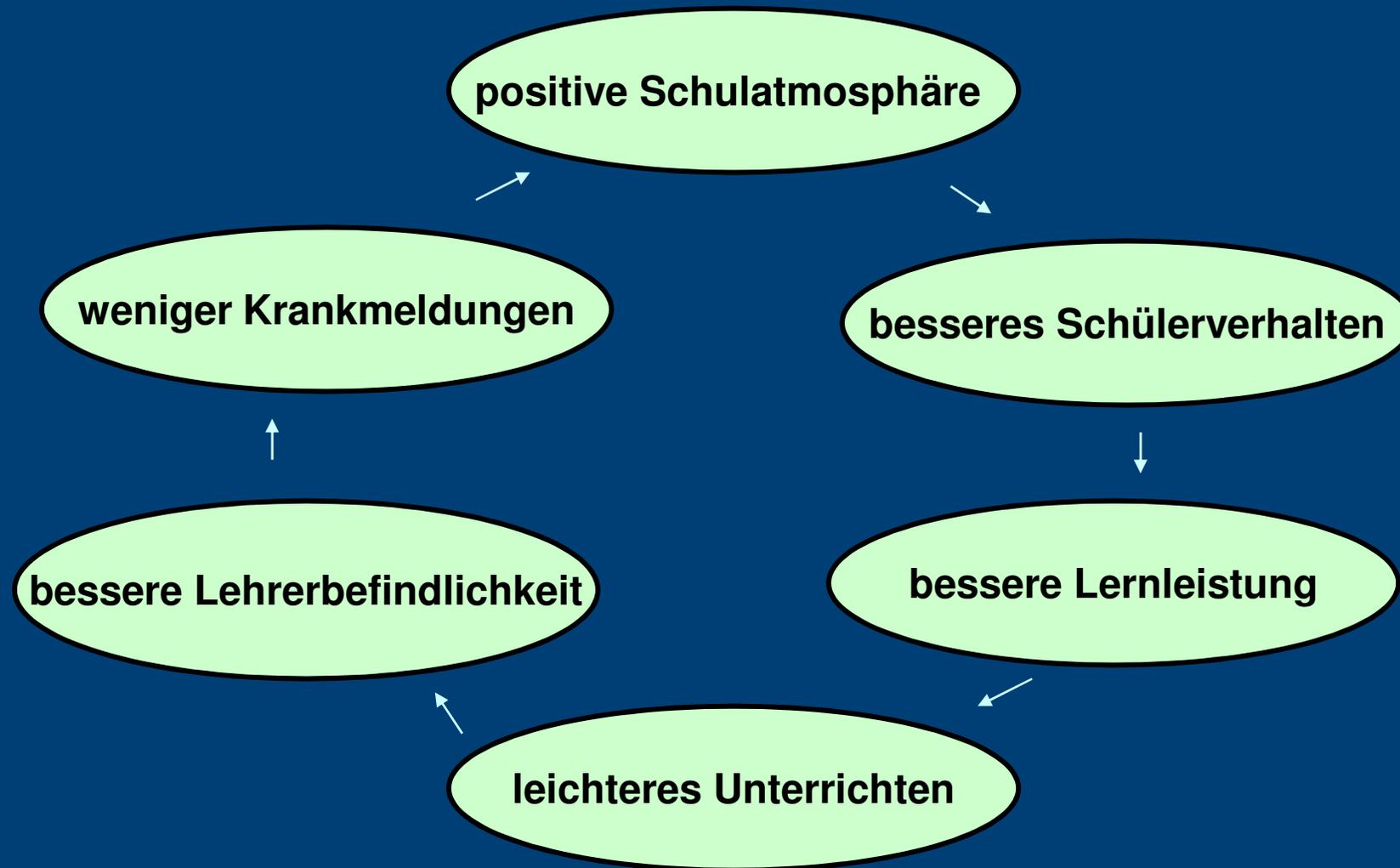
***erholen***

***organisieren***

***konstruieren***

***kommunizieren***





***Schule ist meine Welt!***  
***Hier kann ich lernen und wachsen,***  
***mich ausleben und zu mir kommen***

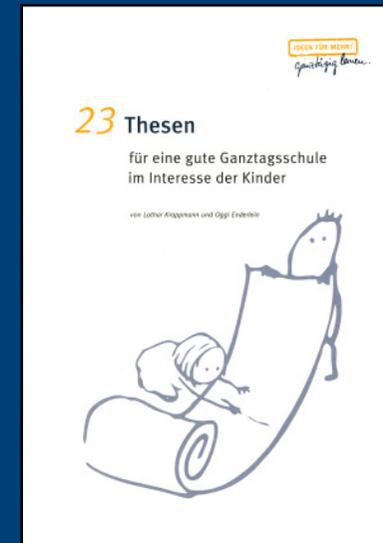
# Quellen und Literatur über [www.ganztaegig-lernen.de](http://www.ganztaegig-lernen.de) / Publikationen:



Themenheft 08



Themenheft 11



Informationsmaterial

Referentin :  
Dipl. Psych. Oggi Enderlein,  
Erlenweg 70A  
14532 Kleinmachnow  
Tel: 033203 70733

[o.enderlein@ganztaegig-lernen.de](mailto:o.enderlein@ganztaegig-lernen.de)



deutsche kinder- und jugendstiftung

[Werkstatt]  
SCHULE WIRD  
LEBENSWELT

INITIATIVE  
für Große Kinder